

German
Arabic
English
French

INSTITUT
FRANÇAIS



Alles rund um das Thema des „Zu Fuß gehens“.

Für das Jahr 2018 hat sich das Deutsch-Französische Kulturzentrum für Fördergelder aus dem Deutsch-Französischen Kulturfonds beworben und für seinen Projektantrag „Auf dem Weg - ع الطريق - En chemin“ Drittmittel erhalten.

Die öffentliche Ausschreibung richtete sich an alle Künstlerinnen und Künstler und Kulturschaffende aller Sparten, deren Arbeit und Praxis, sich mit jedweder Vorstellung des Wanderns, *يتمشى*, *se promener* (körperlich, metaphysisch oder metaphorisch), im Englischen auch verbunden mit imaginärem/fiktionalem „wandering“, sowie der Bewegung (Fortbewegung – Engl. locomotion) beschäftigt und die momentan in den Palästinensischen Gebieten, Deutschland oder Frankreich leben.

Bei dem Thema geht es um vertraute Fußwege; um Lieblingsspaziergänge; neue Pfade zu ebnet; Spuren zu hinterlassen; die Erinnerung vergangener Wege wieder aufleben zu lassen; von Ort zu Ort zu gelangen; aufzubrechen; sich auf eine Reise zu begeben; anzukommen; nicht wegkommen zu können; Verbindungen auf einem Weg zu knüpfen; Wanderungen zu planen. Es geht darüber hinaus um eine Auseinandersetzung damit, wie man Strecken hinter sich lassen kann; wie man Spuren folgen kann, die nicht mehr existieren. Es geht auch darum, neue Wege zu denken, sich vorstellen zu können und zu schaffen. Weiter geht es um Straßen, die nicht erreichbar sind; um Trajektorien, die nur in unserer Vorstellung existieren; um Wegsamkeiten und (Re)turen eines Lebens.

Kuratiert von Jack Persekian, umschließt das Residenz-Projekt drei wesentliche Aspekte:

- 1) eine zweiwöchige Residenz;
- 2) eine daraus resultierende Satelliten-Ausstellung, die sowohl in der Galerie des Deutsch-Französischen Zentrums als auch punktuell an anderen Orten gezeigt wird;
- 3) abschließend eine 24-stündige-Kulturveranstaltung (Orte im Prozess der Planung), die die Residenten zusammen mit Persekian, Partnern und Kulturschaffenden aus der lokalen Kulturszene umsetzen werden. Sowohl Ausstellung als auch Kulturveranstaltung sprechen ein breites, lokales Publikum an. Durch Format und Dauer der finalen Veranstaltung (24 Stunden) wird an einen Marathon, somit an Ausdauer und Durchhaltevermögen, erinnert. Die Veranstaltung wird durch soziale Medienkanäle live übertragen und kann daher auch Menschen im Gazastreifen, in Ostjerusalem, Deutschland und Frankreich sowie ein internationales Publikum erreichen, die dadurch „mit auf den Weg genommen“ werden können.

Die Jury, bestehend aus Raja Shehadeh (Jurist und Schriftsteller), Reem Talhami (Sängerin und Schauspielerin), Karim Kattan (Mitgründer des Al Atlal Residenzprogramms in Jericho, Forscher und Schriftsteller) und Farah Saleh (Choreografin und Tänzerin), hat Bewerberinnen und Bewerber für das Projekt Mitte Mai 2018 ausgewählt.

Von den über 75 Bewerbungen, die aus allen drei Ländern, inkl. dem Gazastreifen eingegangen sind, hat die Jury acht Projekte mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, die an dem Projekt vom 21. Juni bis zum 2. Juli 2018 in den Palästinensischen Gebieten teilnehmen werden.

German
Arabic
English
French

Die Bewerbungen folgender Künstlerinnen und Künstlern waren erfolgreich:

Aus den Palästinensischen Gebieten:

Mirna Bamieh und Suzanne Matar

Die beiden Kulturschaffenden der „Palestine Hosting Society“ werden sich auf die Spuren alter ortsüblicher Zutaten begeben. Die Recherche wird videokünstlerisch ausgearbeitet, um so auch nachhaltig das Projekt zu dokumentieren. Für die 24-Stunden Veranstaltung wird es live einen sogenannten „Nahrungspfad“ (Engl. „food trail“) geben, der sich mit der Geschichte dieser Zutaten befasst und der abschließend mit einer langen Tafel und einer gemeinsamer Mahlzeit beendet wird.

Mohamed Abusal (Gaza)

Der bildende Künstler produziert virtuelle Pfade und Kartografien: 1) durch multimediale und visuelle Formate plant Abusal ein imaginäres Konzept für ein U-Bahn-System im Gazastreifen und entwickelt einen U-Bahn-Plan mit einer Linie, der Linie 7, die bis zum „Gaza International Airport“ führt; 2) um auf die in Gaza anhaltende Stromkrise aufmerksam zu machen, soll Fußpfaden bei Mondlicht gefolgt werden.

Dima Srouji

Die lokale Glasbläserei Industrie, die seit mehreren Jahrhunderten existiert, ist einer der fortschrittlichsten Kunsthandwerke vor Ort und gilt als integrativer Teil palästinensischer kultureller Traditionen. Die Architektin möchte mit zwei Glasbläsern aus dem palästinensischen Dorf Jaba arbeiten, mit denen sie bereits vorher Glas-Objekte produziert hat. Das Dorf ist durch verschiedene Restriktionen von vielem abgeschnitten; diese Restriktionen werden in Kooperation erkundet, um die vielen Wege, die kunsthandwerkliches Arbeiten beeinflussen, aufzuzeigen. Es geht darüber hinaus auch um das Material Glas selbst, welches an die Fragilität der Gegebenheiten vor Ort erinnert.

Aus Deutschland:

Lukas Zerbst

Durch eine raumspezifische Installation wird der Choreograf, Filmemacher und Videokünstler eine „Stadt der kurzen Irrwege“ aus dem lokalen Kontext heraus entwickeln, auch hinsichtlich der Zoneneinteilung (A, B, C), die die Mobilität und Fortbewegung vor Ort bestimmt; leerstehende Häuser und verlassenene Plätze werden zur Bühne und Wände zu Projektionsflächen, um Vorübergehende an den Inszenierungen, die Zerbst mit lokalen Tänzern und Schauspielern interaktiv mit der Kamera in den verlassenenen Innenräumen produzieren möchte, teilhaben zu lassen.

Kunstkollektiv Edna Martinez und Romeo Natur

Latein-arabische Klänge werden durch die persönlichen Biografien der Musikschaftenden und des Perkussionisten vor Ort in den lokalen Kontext eingebettet, und um neue Klänge in Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen zu entwickeln. Im Rahmen eines live Konzertes und DJ Sets während der 24-stündigen Veranstaltung werden diese aufgeführt. Darüber hinaus möchte sich das Künstlerkollektiv durch eine Installation für die Satellitenausstellung und

INSTITUT
FRANÇAIS



German
Arabic
English
French

Klangrecherche vor Ort mit der Thematik palästinensischer Migration (u.a. nach Lateinamerika) auseinandersetzen.

Michael Maurissens

Tänzer, Tanzpädagoge und Medienkünstler möchte seinen Körper als Medium der Kommunikation vor Ort einbringen, in dem er während der Residenz -in öffentlichen Räumen und Treffpunkten- mit Menschen über den zweiwöchigen Zeitraum Verbindungen herstellt, um einen Rahmen des Austauschs und des Dialogs zu finden. Sobald er die Menschen und ihre Geschichten dort kennenlernt, möchte er mit Aufnahmen und ortsspezifischer Recherche beginnen, um dann eine Serie kurzer Videoessays für die Abschlussveranstaltung zu produzieren. Auch möchte Maurissens den Ort selbst durch seine Einwohner zu Wort kommen lassen.

Aus Frankreich:

Maxime Peltier

Schon seit Langem gilt die Aktivität des Wanderns für den Maler als Inspiration seiner künstlerischen Arbeit. Seine Praxis setzt sich mit Cyanotypie (ein altes fotografisches Edeldruckverfahren) und der Erforschung chemischer und technischer Elemente auseinander, die er mit Öl und Tempera auf Leinwand in Verbindung bringt. Für seine Zeit vor Ort wird der Künstler einen Pfad am Ort der Residenz, Sebastya, ebnen, bei dem die Wanderoute durch lokal gefundene Pflanzen und natürliche Mineralien bestimmt wird und um während dessen auf Leinwänden Fotogramme zu komponieren. So lässt sich Peltier wieder zurück ins Studio führen. Allein die Vorbereitung der Farben und Materialien als zweiter Phase seines Vorhabens können eine 24-stündige Aktion darstellen, so der Künstler.

Yasmeen Benabdallah

Während eines Projektes (2015) in Chile, traf die Dokumentarfilmemacherin vor Ort Menschen, deren Vorfahren aus den Orten Bei Jala, Beit Sahour und Bethlehem stammten. Sie machte Aufzeichnungen und führte Interviews, die sie nun durch topografische Ansätze vor Ankunft in Sebastya wieder aufgreifen möchte. Im Rahmen des Deutsch-Französischen Kulturprojekts möchte sie sich nun auf Spurensuche in den drei Orten begeben, basierend auf ihrer damaligen Recherchearbeit und ihren Notizen, um verwandte Menschen zu finden, die Verbindungen zur palästinensischen Gesellschaft in Chile haben und deren Vorfahren damals palästinensischen Boden verlassen haben.

Neben der Umsetzung dieser individuellen Projektideen werden durch das kuratorische Konzept von „Auf dem Weg - ع الطريق - En chemin“ auch Schnittstellen erarbeitet, die sowohl experimentell und improvisierend sind, als auch interdisziplinäre und transmediale Ansätze verfolgt. Starker Fokus wird auf die lokalen ortsspezifischen Gegebenheiten gelegt, sowie die Interaktion mit verschiedenen Gemeinschaften, Räumen und Landschaften. Ziel ist es auch, nachhaltige Netzwerke aufzubauen und neue Begegnungen zu ermöglichen.

Die zweiwöchige Residenz findet in Sebastya in der Nähe von Nablus (Zone C) in den Palästinensischen Gebieten statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auch in anderen Teilen des Westjordanlandes, welche für ihre Projekte thematisch relevant sind, arbeiten. Das Projektteam wählte Sebastya aus, ein landschaftlich schön gelegener und geschichtsträchtiger Ort, der dazu dient, dass die Künstlerinnen und Künstler inmitten von

INSTITUT
FRANÇAIS



German
Arabic
English
French

archäologischen Ausgrabungen sowie der Nabi Yehia Moschee (erbaut ca. 1165) zusammen mit dem Künstler und Kurator Persekian leben und arbeiten können. Die Räumlichkeiten des bekannten alten Palastes, dem Al Kayed Palast (und Gästehaus), erst kürzlich restauriert, werden zu Studioräumen für die Residenz umgewandelt.



Prof. Ulla Marquandt wird das Projekt durch Videoaufnahmen dokumentarisch festhalten und als Endprodukt eine Dokumentation über das Projekt erstellen, welche die teilnehmenden Künstler und die Entwicklung ihrer Arbeit während der Residenz, sowie die Abschlussveranstaltung enthalten wird.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an die Presse und Öffentlichkeitsarbeit Koordinatorin des Goethe-Instituts Ramallah, Haya Natsheh, wenden: Haya.natsheh@goethe.de

جميع الجوانب المتعلقة بفكرة "الذهاب سيراً على الأقدام"

قدم المركز الثقافي الفرنسي الألماني طلباً للحصول على دعم لتمويل مشروعه "Auf dem Weg – Auf dem Weg" لعام 2018 ونجح بتحصيله من الصندوق الثقافي الألماني الفرنسي.

ووجهت الدعوة المفتوحة للفنانين والعاملين في كافة المجالات الثقافية الذين يتصل عملهم بإحدى أوجه مفهوم *Wandern* يتمشى *se promener* (الطبيعي أو الميتافيزيقي أو المجازي) أو يعود للكلمة الإنجليزية *wandering* أي التجوال الخيالي/الوهمي أو العمل المتعلق بالحركة ذاتها (حركة الجسد ككل). بالإضافة إلى ذلك، يُشترط أن يكون الفنان المشارك مقيماً إما في الأراضي الفلسطينية أو ألمانيا أو فرنسا.

ويشمل الموضوع دروب المشاة المألوفة وأماكن النزاهات المفضلة وفتح آفاق جديدة وترك الأثر وإعادة إحياء ذكريات الدروب القديمة والوصول من مكان لآخر والانطلاق والشروع في رحلة والوصول والتعثر وتكوين العلاقات خلال الرحلة والتخطيط للجولات. إضافة إلى ذلك، هو عبارة عن دراسة كيفية ترك الأثر ورائك وكيفية تتبع هذا الأثر الذي لم يعد موجوداً. ويتمحور الموضوع أيضاً حول تخيل وخلق طرق جديدة للتفكير. كما ويُشير إلى الشوارع التي يتعذر الوصول إليها والمسارات التي لا وجود لها إلا في مخيلتنا والطرق التي نسلكها وعيشنا للحياة واستحضارنا لتلك التي قد مضت.

يتألف المشروع الذي قام جاك بيرسيكين بتنظيمه من ثلاثة جوانب وهي:

- 1) إقامة لمدة أسبوعين.
- 2) معرض خارجي، ناجم عن العمل المنجز، يتم عقده في معرض المركز الثقافي الألماني-الفرنسي بالإضافة لمواقع أخرى بين الفينة والأخرى.
- 3) فعالية ختامية مدتها 24 ساعة (سيتم الإعلان عن المواقع في وقت لاحق) حيث سيقوم الفنانون المقيمون بتنفيذه سوياً مع السيد بيرسيكين بالإضافة للشركاء والعاملين في الحقل الثقافي المحلي. وسيكون كلاً من المعرض والفعالية الثقافية موجّهين لجمهور محلي عريض، كما وستناشد الفعالية الختامية قدرتنا على التحمل والإصرار من خلال الشكل الذي تم تصميمه لها والمدة المحددة (24 ساعة) بحيث يكون أقرب لماراثون. وسيتم عرض الفعالية بشكل مباشر من خلال وسائل الإعلام الاجتماعية وبالتالي سيصل

German
Arabic
English
French

للجماهير الموجودة في قطاع غزة والقدس وألمانيا وفرنسا بالإضافة لجمهور دولي، حيث سيتم "أخذهم في رحلة".

وقامت لجنة التحكيم المؤلفة من رجاء شحادة (محامية وكاتبة) وريم تلحمي (مغنية وممثلة) وكريم قطان (باحث وكاتب ومؤسس مشارك لبرنامج الإقامة في أريحا) وفرح صالح (مصممة رقص ورقصة) باختيار المتقدمين للمشاركة في منتصف شهر أيار من عام 2018.

وعاينت لجنة التحكيم الطلبات المقدمة والبالغ عددها 75 من الدول الثلاث المذكورة سابقاً بما في ذلك قطاع غزة، ومن ثم تم اختيار ثمانية مشاريع وعشرة مشاركين للمشاركة في المشروع المنعقد في الفترة ما بين 21 حزيران 2018 وحتى 2 تموز 2018 في الأراضي الفلسطينية.

وقد تم قبول طلبات التقدم الخاصة بالفنانين المذكورين أدناه:
من الأراضي الفلسطينية:

ميرنا باميه وسوزان مطر

ستقوم مؤسسنا "مجموعة استضافات فلسطين" باقتفاء أثر المكونات المحلية التقليدية، حيث سيتم توثيق البحث والأحداث اللاحقة بالفيديو وعرضها بعد الانتهاء من ذلك. أما بالنسبة للفعالية البالغة مدتها 24 ساعة، فسيتم عمل "طريق غذائي" ينطرق لتاريخ هذه المكونات وينكل بوليمة ووجبة غذائية مشتركة.

محمد أبوصال (غزة)

فنان تشكيلي يقوم بصنع ممرات افتراضية ورسم الخرائط:

- 1) سيفوم أبو صال بصنع تصور خيالي لنظام مترو في غزة يشمل الخط 7 والذي يمتد حتى مطار غزة الدولي وذلك من خلال التصور التشكيلي واستخدام وسائل الإعلام المتعددة.
- 2) تقتصر الإضاءة على ضوء القمر عند سلك ممرات المشاة وذلك للفت الانتباه إلى أزمة الكهرباء المستمرة في قطاع غزة.

ديما سروجي

يعتبر قطاع صناعة الزجاج المحلي القائم منذ مئات السنين من أكثر الحرف اليدوية المحلية تطوراً. كما ويعتبر أيضاً جزءاً لا يتجزأ من التقاليد الفلسطينية. وتعترم ديما سروجي العمل مع إثنين من صانعي الزجاج من قرية الجبعة حيث عملت معهم في الماضي لصنع قطع من الزجاج. ومن الجدير بالذكر أن قرية الجبعة تفتقر للكثير من الأمور نتيجة القيود المفروضة عليها، حيث سيتم استكشاف هذه القيود بهدف إبراز تأثيرها على صناعة الحرف اليدوية. بالإضافة إلى ذلك، فإن المشروع يشير لمادة الزجاج بحد ذاتها لأنها تمثل هشاشة الظروف المحلية.

من ألمانيا:

لوكس زيربست

سيقوم مصمم الرقص وصانع الأفلام وفنان الفيديو بإقامة معرض خاص بالموقع تحت عنوان مدينة الانحرافات القصيرة. وبالإشارة لتقسيمات المناطق (أ، ب، ج) التي تحدد تنقل وحركة السكان المحليين، تصبح المباني الشاغرة والمساحات المهجورة مسرحاً وتصبح الجدران أسطحاً لعرض الفيديو وذلك لتمكين المارة من المشاركة بالعروض التي ينوي لوكس زيربست إنتاجها مع الراقصين والممثلين المحليين بشكل تفاعلي مع الكاميرا في المساحات الداخلية المهجورة.

منظمة فنية - إدنا مارتينيز وروميو ناطور

من خلال السيرة الشخصية لكل من العازفة الموسيقية وعازف الإيقاع، سيتم غرس الموسيقى اللاتينية - العربية محلياً في الموقع لينتج عنها موسيقى جديدة وذلك بالتعاون مع المجموعات الموسيقية المحلية. وسيتم تقديم هذه الموسيقى على هيئة حفلة موسيقية حية أو حفل دي جي خلال



German
Arabic
English
French



الفعالية التي تمتد لأربع وعشرين ساعة. إضافة إلى ذلك، تأمل المنظمة الفنية في التطرق إلى موضوع الهجرة الفلسطينية (بما يشمل ذلك الهجرة إلى أمريكا اللاتينية) وذلك من خلال إقامة المعرض الخارجي والبحث الموسيقي في الموقع.

مايكل موريسنز

يودّ الراقص ومعلم الرقص والفنان الإعلامي مايكل موريسنز توظيف الجسد كوسيلة للتواصل - من خلال عملية التواصل مع أشخاص في الأماكن العامة وأماكن اللقاء - وذلك طيلة فترة الإقامة والتي ستدوم لمدة أسبوعين من أجل إيجاد إطار عمل لتبادل الآراء والحوار. وحالما يتعرف مايكل موريسنز على الأشخاص ويسمع قصصهم، سيقوم بعمل التسجيلات والبحث الخاص بمواقع محددة وذلك لإنشاء سلسلة من الفيديوهات التعريفية القصيرة ليتم عرضها خلال الفعالية الختامية، ويأمل مايكل موريسنز بأن يعبر الموقع عن نفسه من خلال سكانه.

من فرنسا:

ماكسيم بلتير

منذ زمن طويل، كان نشاط التجوال هو الإلهام وراء الأعمال الفنية الخاصة بالرسام ماكسيم بلتير حيث يتمثل أسلوبه في استخدام السيانوتايب "Cyanotype" (وهو عبارة عن تقنية قديمة للمعالجة الفوتوغرافية) بالإضافة إلى استكشاف العناصر الكيميائية والتقنية والتي يمزجها بالزيت والتميرا على اللوحة القماشية (كانفاس)، وسيخلق الرسام خلال الفترة التي سيقضيها في الموقع مساراً في موقع الإقامة في سبسطية والذي سيكون طريق هذا المسار محدداً بالنباتات المحلية والمعادن الطبيعية، كما سيقوم ماكسيم بلتير بإنشاء مخططات فوتوغرافية على اللوحة القماشية، ثم سيعود بعد ذلك إلى الاستوديو للتضخيم للمرحلة الثانية من مشروعه والتي تتضمن الألوان والمواد المستخدمة حيث قد تدوم هذه المرحلة لوحدها 24 ساعة.

ياسمين بن عبد الله

التقت صانعة الأفلام الوثائقية خلال مشروع عمل في تشيلي عام 2015 بأشخاص تعود نشأة أجدادهم إلى البلدات الفلسطينية التالية: بيت جالا وبيت ساحور وبيت لحم، وقد قامت ياسمين بعمل تسجيلات ومقابلات تنوي مراجعتها وإعادة النظر فيها باستخدام النهج الطبوغرافية وذلك قبل وصولها إلى مدينة سبسطية. وفي سياق المشروع الثقافي الفرنسي - الألماني ستبحث ياسمين في المواقع الثلاثة - وبالاعتماد على بحوثها وملاحظاتها السابقة - عن آثار لأشخاص في تشيلي لديهم صلة مع المجتمع الفلسطيني وكذلك الذين غادر أجدادهم الأراضي الفلسطينية في الماضي.

وبالإضافة إلى تنفيذ هذه المشاريع الفردية، فإنّ مفهوم تنظيم معرض "On the way – ع الطريق – En chemin" ينشئ واجهات تجريبية وارتجالية فضلاً عن إتباع النهج متعددة التخصصات وتلك التي تتضمن أشكال متعددة من وسائط الإعلام، وسيكون التركيز الأساسي على الأوضاع المحلية والتفاعل مع المجتمعات والأماكن والمناظر الطبيعية المختلفة، كما وهناك هدف إضافي يتمحور حول بناء شبكات اتصال مستدامة وتمكين لقاءات جديدة.

ويقع مكان الإقامة لمدة أسبوعين في سبسطية بالقرب من مدينة نابلس (منطقة ج) في الأراضي الفلسطينية، وسيعمل المشاركون أيضاً في مواقع أخرى ذات صلة بمشاريعهم في الضفة الغربية، وقد اختار فريق المشروع مدينة سبسطية لأنها بمثابة مكان ذو مناظر خلابة وتاريخ عميق، حيث سيتمكن الفنانون ومنظم المشروع بيرسكين من العيش والعمل بين الحفريات الأثرية ومسجد النبي يحيى، كما سيتم تحويل قصر الكايد الشهير الذي تم تجديده حديثاً إلى استوديوهات خلال فترة الإقامة.

وتجدر الإشارة إلى أن البروفيسورة أولاً ماركرادت ستعمل على توثيق المشروع كاملاً بالفيديو حيث سيتم تحويله إلى فيلم وثائقي حول المشروع نفسه والفنانين المشاركين وتطور عملهم خلال فترة إقامتهم بالإضافة إلى توثيق الفعالية الختامية.

German
Arabic
English
French

لمزيد من المعلومات الرجاء التواصل مع منسقة الإعلام والعلاقات العامة في معهد غوته – رام الله
هيا نتشة:

Haya.natsheh@goethe.de

INSTITUT
FRANÇAIS



All aspects related to the theme of locomotion

For the year 2018, the French-German Cultural Center applied for- and received funds for its project “Auf dem Weg - ع الطريق - En chemin” from the German-French Cultural Fund.

The open call has been addressed to artists and cultural practitioners of all fields whose work and practice is related to any notion of *Wandern*, يتمشى, *se promener* (physical, metaphysical or metaphorical), as well as to the English word of imaginary/fictional *wandering*, or to actual movement (locomotion). Moreover, the applying artist should reside in either the Palestinian Territories, Germany or France.

The topic includes familiar footpaths; Favourite strolls; Breaking new ground; Leaving traces; Reviving the memory of past trails; Getting from one place to another; Setting forth; Embarking on a journey; Arriving; Getting stuck; Making connections along the way; Planning tours... Furthermore, it is an examination of how to leave your mark behind you; How to follow traces which no longer exist. It is also about imagining and creating new ways of thinking. It refers to streets which are not accessible; Trajectories which only exist in our imagination; Pathways and the (re)living of a life.

Curated by Jack Persekian, the project is comprised of three main aspects:

- 1) A two-week residency;
- 2) A resulting satellite exhibition, which will be presented both in the gallery of the French-German Cultural Center and occasionally in additional locations;
- 3) A concluding 24-hour cultural event (locations to be announced), which the resident-artists will implement together with Persekian, partners and practitioners from the local cultural scene. Both exhibition and cultural event address a broad local audience. The format and duration of the final event (24 hours), calling on endurance and perseverance, will be reminiscent of a marathon. The event will be broadcast live through social media channels and can therefore reach people in the Gaza Strip, East Jerusalem, Germany and France as well as an international audience, who can thus be "taken on the road".

The jury, which consists of Raja Shehadeh (solicitor and writer), Reim Talhawi (singer and actress), Karim Kattan (Co-funder of the Al Atlal residency program in Jericho, researcher and writer) and Farah Saleh (choreographer and dancer), has chosen the applicants for the projects in mid-May 2018.

From over 75 applications received from all three countries, including the Gaza Strip, the jury has selected eight projects with ten participants who will participate in the project from June 21 to July 2, 2018 in the Palestinian Territories.

German
Arabic
English
French

The applications of the following artists were successful:

From the Palestinian Territories:

Mirna Bamieh and Suzanne Matar

The two creators of the "Palestine Hosting Society" will follow the traces of customary local ingredients. The research and ensuing events and happenings will be video-recorded and presented afterwards. For the 24-hour event, there will be a "food trail", which examines the history of these ingredients and culminates in a banquet and a shared meal.

Mohamed Abusal (Gaza)

The visual artist produces virtual paths and cartographies:

- 1) Through multimedia and visual interpretation, Abusal will plan an imaginary concept for a metro in Gaza, including line 7, which goes all the way to Gaza International Airport.
- 2) To draw attention to the continuous electricity crisis in Gaza, footpaths will be followed only by moonlight.

Dima Srouji

The local glassblowing industry, which exists since centuries, is one of the most developed local handicrafts and is considered as an integral part of Palestinian tradition. Srouji intends to work together with two glassblowers from the town of Jaba, with whom she has previously produced glass pieces. Due to various restrictions the town is cut off from many things; These restrictions will be explored in order to show the many ways in which the production of handicraft is affected. Furthermore, the project refers to the material glass itself, which is reminiscent of the fragility of the local conditions.

From Germany:

Lukas Zerbst

The choreographer, filmmaker and video-artist will develop a *City of Short Aberrations* through a site-specific installation. Referencing the zone divisions (A,B,C) which determine local mobility and movement, vacant buildings and abandoned spaces become a stage, and walls become projection surfaces, in order to allow passersby to partake in the performances, which Zerbst wants to produce with local dancers and actors interactively with the camera in the abandoned interiors.

Arts Collective Edna Martinez and Romeo Natur

Through the personal biographies of the musician and the percussionist, Latin-Arabic sounds will be embedded in the local context on-site to develop new sounds in cooperation with local music groups. Those sounds will be presented in the framework of a live concert and a DJ Set during the 24-hour event. In addition, the arts collective hopes to address the topic of Palestinian migration (including Latin America) through an installation for the satellite exhibition and on-site sound research.

Michael Maurissens

Dancer, dance educator and media artist Michael Maurissens wants to use the body as a medium of communication – making connections with people in public spaces and meeting places – over the two-week residence in order to find a framework of exchange and

German
Arabic
English
French

dialogue. Once he gets to know the people and their stories, he will make recordings and site-specific research in order to produce a series of short video essays for the closing event. Maurissens hopes to let the location speak for itself through its inhabitants.

From France:

Maxime Peltier

For a long time, the activity of wandering has been the inspiration of the artistic work of the painter Maxime Peltier. His practice deals with Cyanotype (an old photographic processing technique) and the exploration of chemical and technical elements, which he connects with oil and tempera on canvas. During his time on location, the artist will create a path at the residence site in Sebastya, whose route will be determined by local plants and natural minerals, and compose photograms on canvases. Peltier will then return to the studio, undertaking the preparation of the colours and materials as the second phase of his project, which alone could constitute a 24-hour action.

Yasmeen Benabdallah

During a project in Chile in 2015, the documentary film maker met people whose ancestors originate from the towns of Beit Jala, Beit Sahour and Bethlehem. She made recordings and interviews, which she intends to re-examine through topographical approaches before her arrival in Sebastya. In the context of the French-German cultural project, Benabdallah will, based on her past research and notes, search for traces in those three locations in order to find related people who have a connection to the Palestinian community in Chile, and whose ancestors have left Palestinian grounds in the past.

In addition to the implementation of these individual projects, the curatorial concept of "On the way - ع الطريق - En chemin" also develops interfaces that are both experimental and improvisational, as well as pursuing interdisciplinary and trans-medial approaches. Strong focus is placed on the local conditions, as well as the interaction with different communities, spaces and landscapes. An additional goal is also to build sustainable networks and enable new encounters.

The two-week residency takes place in Sebastya close to Nablus (zone C) in the Palestinian Territories. The participants will additionally work in other locations throughout the West Bank which are relevant to their projects. The project team has chosen Sebastya because it serves as a scenic place, steeped in history, where the artists and the curator Persekian can live and work amidst archeological excavations and the Nabi Yehia mosque. The space of a well-known former palace (the Al Kayed Palace) which has been recently renovated will be converted to studios for the residency.

Prof. Ulla Marquardt will be video documenting the whole project, the result of which will be a documentary about the project, on the artists involved, the development of their work during the residency, and the final event.

For more information, please contact the Press and Public Relations Coordinator at the Goethe-Institut Ramallah, Haya Natsheh, under:

INSTITUT
FRANÇAIS



German
Arabic
English
French

Haya.natsheh@goethe.de.

Communiqué de presse : En chemin - ع الطريق - Auf dem Weg

En 2018, le Centre Culturel Franco-Allemand de Ramallah a obtenu le soutien du Fonds Culturel Franco-Allemand afin de mener à bien le projet En chemin - ع الطريق - Auf dem Weg.

Un appel à participation a été lancé auprès d'artistes et de créateurs dans différents domaines culturels, résidant dans les Territoires palestiniens, en France ou en Allemagne, et dont le travail et la pratique présentent un lien (corporel, métaphysique ou métaphorique) avec toute notion de promenade, يتمشى, *Wandern*, mais également avec le terme anglais de *wandering*, imaginaire ou fictionnel, ou avec l'idée de mouvement (locomotion).

Cette thématique inclut les sentiers familiers, les balades préférées, l'idée d'ouvrir de nouveaux horizons, de laisser des traces, de faire réapparaître en mémoire des chemins passés, de se mouvoir d'un endroit à l'autre, de s'en aller, de s'embarquer pour un voyage, d'arriver, de se retrouver dans une impasse, de faire des rencontres, de planifier des itinéraires... Il s'agit de réfléchir aux traces que l'on laisse derrière soi, à la façon dont on peut suivre des traces qui n'existent plus. Cela signifie aussi s'imaginer et créer de nouveaux chemins de pensée. Cette thématique renvoie en outre aux routes inaccessibles, aux trajectoires imaginaires, aux chemins et aux vies à (re)vivre.

Avec Jack Persekian comme commissaire d'exposition, ce projet comporte trois aspects principaux :

- 1) Une résidence de deux semaines ;
- 2) A son issue, une exposition satellite qui aura lieu dans la galerie du Centre Culturel Franco-Allemand et occasionnellement sur d'autres sites
- 3) Un événement de clôture de 24h (lieu à confirmer), que les artistes-résidents et Jack Persekian mèneront en commun avec des partenaires et des créateurs culturels de la scène locale. L'exposition et ce temps fort s'adressent largement à un public local. Le format et la durée de ce dernier événement (24heures), qui requerra à la fois endurance et persévérance, rappellera une épreuve de marathon. Il sera retransmis en direct sur les réseaux sociaux, ce qui le rendra accessible au public de la bande de Gaza, de Jérusalem-Est, d'Allemagne et de France, aussi bien qu'à une audience internationale, qui pourra ainsi être « emmenée en cours de route ».

Le jury, composé de Raja Shehadeh (juriste et écrivain), Reem Talhami (chanteuse et actrice), Karim Kattan (co-fondateur du programme de résidence el-Atlal à Jéricho, chercheur et écrivain) et de Farah Saleh (chorégraphe et danseuse), a sélectionné les candidats au courant du mois de mai 2018.

Parmi les 75 candidatures venant des trois pays, dont la bande de Gaza, le jury a sélectionné huit projets, présentés par dix participants, qui prendront part à la résidence du 21 juin au 2 juillet 2018 dans les Territoires Palestiniens.

German
Arabic
English
French

Voici les noms des artistes dont la candidature a été retenue :

Des Territoires Palestiniens :

Mirna Bamieh et Suzanne Matar

Les deux créatrices de la « Palestine Hosting Society » suivront les traces des ingrédients locaux traditionnels. Leur recherche et leurs performances seront filmées pour être présentées ensuite. Pendant le temps fort de 24h, un parcours gastronomique (*food trail*) se tiendra, qui sera consacré à l'histoire de ces aliments et se conclura par un banquet et un repas partagé.

Mohammed Abusal (Gaza)

L'artiste plasticien réalise des chemins virtuels et des cartographies :

- 1) A l'aide d'outils multimédia et virtuels, Mohammed Abusal conceptualisera un plan de métro imaginaire sur la bande de Gaza, dont une partie, la ligne 7, relie le territoire à l'aéroport international de Gaza ;
- 2) Afin d'attirer l'attention sur la permanente crise de l'électricité à Gaza, les chemins ne pourront être suivis qu'au clair de lune.

Dima Srouji

L'industrie locale de verre soufflé, qui existe depuis des siècles, est l'un des artisanats locaux les plus développés et demeure partie intégrante de la tradition palestinienne. Srouji souhaite travailler avec deux souffleurs de verre de la ville de Jaba, avec qui elle a déjà réalisé des pièces en verre. Les différentes restrictions qui privent aujourd'hui la ville de nombreuses ressources seront explorées afin de mettre en lumière les différentes manières dont elles affectent le domaine de l'artisanat. Le verre lui-même, en tant que matériau, rappelle la fragilité des conditions de vie et de production locales.

D'Allemagne :

Lukas Zerbst

Dans une installation à la mise en espace très spécifique, le chorégraphe, réalisateur et vidéaste réalisera une « Ville des aberrations » (le terme allemand de « Irrweg » signifiant à la fois « fausse piste » et « erreur » ou « aberration ») en s'inspirant du contexte local et en référence aux trois zones qui divisent le territoire (A, B, C) et qui déterminent les possibilités de mouvement et de mobilité. Les bâtiments vides et les espaces abandonnés deviennent une scène et les murs une surface de projection, afin de permettre aux passants de prendre part aux performances – que Zerbst veut produire avec des acteurs et danseurs locaux, en interaction avec la caméra et dans des intérieurs abandonnés.

Edna Martinez et Romeo Natur (Collectif artistique)

A travers les biographies personnelles de la musicienne et du percussionniste, des sons latino-arabes seront intégrés sur place au contexte local, afin de développer de nouveaux sons, en collaboration avec des groupes de musique locaux. Ils seront ensuite présentés à l'occasion d'un concert et d'un DJ Set pendant l'événement de clôture. Le collectif souhaite aussi aborder le thème de la migration palestinienne (et ce en Amérique Latine également) grâce à une installation réalisée pour l'exposition satellite et à une recherche sonore sur place.

Michael Maurissens

Danseur, professeur de danse et artiste des médias, Michael Maurissens veut faire du corps un moyen de communication en créant, au cours de ses deux semaines de résidence,

German
Arabic
English
French

des liens avec d'autres personnes dans des lieux publics et des points de rencontre dans le but d'établir un réseau d'échanges et de dialogues. Après avoir découvert des personnes et leurs histoires, il souhaite réaliser des enregistrements et mener des recherches sur place afin de réaliser une série de courtes vidéos pour l'événement de clôture. Michael Maurissens espère aussi pouvoir laisser s'exprimer le lieu à travers ses habitants.

De France :

Maxime Peltier

Pendant longtemps, la promenade a été l'inspiration principale des réalisations de l'artiste-peintre Maxime Peltier. Sa pratique artistique repose sur le cyanotype, un procédé photographique ancien, et sur l'exploration d'éléments chimiques et techniques, qu'il croise avec l'huile et le tempéra sur toile. Pendant la résidence, l'artiste créera un chemin dans le village de Sebastiya, dont le parcours sera déterminé par les plantes locales et les minéraux naturels qu'il trouvera sur place, en même temps qu'il composera des toiles et des photogrammes. C'est ainsi qu'il retournera dans le studio, afin de préparer des couleurs et des matériaux, ce qui constituera la deuxième phase de son projet, qui en soi pourrait constituer une action de 24h.

Yasmeen Benabdallah

Au cours d'un projet au Chili en 2015, la réalisatrice de documentaires a rencontré des descendants d'habitants de Beit Jala, Beit Sahour et Bethléem. Elle y a fait des enregistrements et des interviews, qu'elle projette de réexaminer à travers une approche topographique avant son arrivée à Sebastiya. Dans le contexte de ce projet culturel franco-allemand, et à partir de ses recherches et prises de notes antérieures, l'artiste partira à la recherche de traces dans ces trois lieux afin de trouver des personnes ayant des liens avec la communauté palestinienne au Chili, et dont les ancêtres ont quitté le sol palestinien par le passé.

Outre la mise en œuvre de ces projets individuels, le projet « Auf dem Weg - الطريق ع - En chemin » développe aussi des interfaces à la fois d'expérimentation et d'improvisation, tout en privilégiant les approches interdisciplinaires et transmédias. Une attention particulière sera accordée aux problématiques locales, à l'interaction avec les différents lieux, paysages et communautés. L'établissement de réseaux durables, permettant des rencontres et des échanges, constitue aussi un de nos objectifs.

La résidence de deux semaines aura lieu à Sebastiya, près de Naplouse (zone C), dans les Territoires Palestiniens. Les participants seront aussi amenés à travailler sur d'autres sites de Cisjordanie pertinents pour leurs projets. L'équipe du projet a choisi Sebastiya car ce village imprégné d'histoire permettra aux artistes et au curateur Jack Persekian de vivre et de travailler dans un lieu marqué par les fouilles archéologiques et la mosquée Nabi Yehia. Un ancien palais très connu (le palais Al Kayed), récemment rénové, sera converti en studio pour la résidence.

Ulla Marquardt filmera l'ensemble du travail, afin de réaliser un documentaire sur le projet, les artistes impliqués, le développement de leur travail au cours de la résidence, et l'événement de clôture.

Pour plus d'informations, nous vous prions de contacter la Chargée de communication du Centre Culturel franco-allemand de Ramallah, à l'adresse suivante :
Natsheh, Haya : Haya.Natsheh@goethe.de

German
Arabic
English
French

INSTITUT
FRANÇAIS

